





# Vorwort



Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher, ein abwechslungsreiches Sinfoniekonzertprogramm zu gestalten, ist für uns jedes Jahr wieder eine wundervolle Herausforderung. Jedes dieser Konzerte anschließend mit Leben zu erfüllen und für Sie leidenschaftlich und klangvoll zu musizieren, ist eine Herzensangelegenheit für uns. Mit Ihnen die Kraft der Musik und das Konzerterlebnis zu genießen ist uns dann eine unbezahlbare Belohnung.

So haben wir auch für diese Konzertsaison ein Programm gestaltet, das für jeden etwas bietet und alle Generationen anspricht. Neben den unsterblichen Klassikern der sinfonischen Literatur wie Beethovens *Eroica* und Strauss' *Also sprach Zarathustra*, sind Werke für Chor und Orchester wie Haydns *Schöpfung* und Orffs *Carmina burana* Höhepunkte der Sinfoniekonzerte. Als Soloinstrument steht diesmal die Violine im Rampenlicht. Vier fantastische Virtuosen auf diesem Instrument stellen Ihnen Meisterwerke der Konzertliteratur vor. So werden Sie in Hagen auch die Geige erleben und hören, auf der Tschaikowskis *Violinkonzert* uraufgeführt wurde, die Stradivari „Brodsky“.

## 2011 | 2012

Mit besonderem Stolz stellen wir als vierten Komponisten für Hagen Jon Lord vor. Zwischen ihm und unserem Orchester ist in den letzten Jahren eine Freundschaft entstanden, die in der engeren Zusammenarbeit in der Saison 2011/12 ihre logische Fortsetzung findet.

Wie Jon Lord sind auch alle Musiker unseres Orchesters und ich selber überzeugte Grenzgänger in der musikalischen Vielfalt. Wir alle wollen Sie mit unserer Musik erreichen, Ihnen wundervolle und anregende, auch aufregende und spannende Stunden bereiten.

Wir freuen uns auf Sie  
Ihr

Florian Ludwig  
und das philharmonische **orchesterhagen**



# ORCHESTER SPEZIAL



**Chaplinade**

Filmkonzert am 03. Februar 2012

8. Sinfoniekonzert mit Jon Lord  
am 15. Mai 2012

10. Sinfoniekonzert mit „Carmina burana“  
am 03. Juli 2012

# SAITENSPRÜNGE

Meisterwerke für Violine und Orchester



am 28. Februar, 24. April, 12. Juni und  
03. Juli 2012

**Peter Tschaikowski**  
Violinkonzert D-Dur

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
Violinkonzert e-Moll

**Johannes Brahms**  
Violinkonzert D-Dur

**Ottorino Respighi**  
Concerto gregoriano

***Kaufen Sie 4, bezahlen Sie 3!***  
*(nähere Infos auf Seite 139)*

Vorverkaufsbeginn 16. Mai 2011

# 1. Sinfoniekonzert

6. September 2011  
20.00 Uhr · Stadthalle Hagen

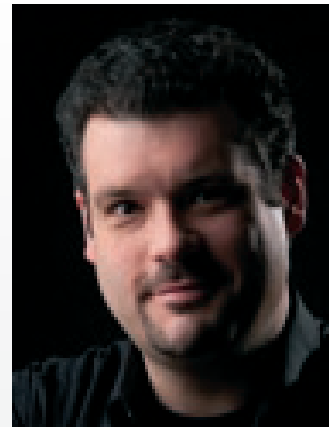
Solisten: Ruth Ziesak, Sopran; Dominik Wortig, Tenor;  
Bjørn Waag, Bariton  
philharmonischer **chor**hagen  
Dirigent: GMD Florian Ludwig

## Schöpfung

Joseph Haydn  
Die Schöpfung

Mit neuer Schaffenskraft geht es in eine Saison voller Jubiläen. Auch beim 1. Sinfoniekonzert gibt es etwas zu feiern: das 30jährige Jubiläum der Stadthalle. Am 13. September 1981 wurde sie vom philharmonischen orchesterhagen mit Haydns „Schöpfung“ eingeweiht, und so beginnt auch diese Saison mit dem monumentalen Werk.

Haydns Oratorium war kein Werk über die Schöpfungsgeschichte von vergleichbarem Umfang vorausgegangen. Mit der Oratorienfassung von „Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“ hatte Haydn bereits große Erfolge gefeiert. Unter diesem Eindruck ließ er sich zu einer weiteren Komposition eines Oratoriums bewegen, als der Hofbibliothekar Gottfried van Swieten ihm seine Unterstützung zusicherte. Van Swieten übersetzte das englische Libretto, das Haydn in London von seinem Agenten Johann Peter Salomon bekommen hatte, und erreichte für Haydn ein stattliches Honorar bei der Wiener „Gesellschaft der Associierten“. Die Uraufführung im April 1798 und die folgenden Aufführung waren von großem Erfolg gekrönt. Bis Salomon „Die Schöpfung“ in London aufführen konnte, vergingen noch zwei Jahre, in denen sich der Komponist weitere lukrative Konzertangebote nicht entgehen ließ.



**Klangrede:**  
04.09.2011 · 11.30 Uhr

## 2. Sinfoniekonzert

### *Volles Blech*

Das 2. Sinfoniekonzert gibt den Blechbläsern Raum zur vollen Entfaltung, denn in allen fünf Werken bestimmen sie maßgeblich den jeweiligen Charakter. Zu Beginn lassen Blechbläser und Pauken mit Strauss die Ritter des Johanniterordens musikalisch einziehen. Der Komponist des „Feierlichen Einzugs“ war am 2. Oktober 1908 königlich preußischer Generalmusikdirektor geworden. Im Jahr darauf komponierte er diesen Marsch für den Prinzen Eitel Friedrich von Preußen, der 1907–1926 Herrenmeister des Johanniterordens war. In Jolivets *Concertino* und in Haydns *Trompetenkoncert* kann der Solist die Möglichkeiten seines Instruments voll auskosten. Die zu Haydns Zeiten neuen technischen Möglichkeiten der Trompete mit Klappenmechanismus waren ein wichtiger Entwicklungsschritt in Richtung der heute üblicheren Ventiltrompete und beeinflussten maßgeblich Haydns Komposition. Mit üppiger Bläserbesetzung wartet auch Janáčeks *Sinfonietta* auf. Schon der Eröffnungssatz imponiert mit neun Trompeten und vier Posaunen. Nicht weniger golden blitzt es in Respighis *Pini di Roma* auf, wo u. a. sechs Signaltrompeten zum Einsatz kommen. Die sinfonische Dichtung ist mit *Fontane di Roma* und *Feste Romane* Teil einer dreiteiligen Hommage an die Wahlheimat des Komponisten und gehört zu seinen bekanntesten Werken.

1. November 2011  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen

Solist: Gábor Boldoczki, Trompete  
Dirigent: GMD Florian Ludwig



**Richard Strauss**

Feierlicher Einzug der Ritter des  
Johanniterordens

**André Jolivet**

Concertino für Trompete,  
Orchester und Klavier

**Leoš Janáček**

Sinfonietta

**Joseph Haydn**

Trompetenkoncert

**Ottorino Respighi**

Pini di Roma

*In Kooperation mit dem*



**Klangrede:**

30.10.2011 · 11.30 Uhr



# 3. Sinfoniekonzert

6. Dezember 2011  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen

*Festlich*

Solist: Henry Kreuter, Violine  
Leitung und Solistin: Midori Seiler, Violine

Georg Philipp Telemann  
Ouvvertürensuite

Johann Bernhard Bach  
Ouvvertüre

Johann Sebastian Bach  
Violinkonzert

Antonio Vivaldi  
Concerto für Streicher  
Concerto für zwei Violinen

Arcangelo Corelli  
Weihnachtskonzert

Ein Sinfoniekonzert ohne Dirigenten findet man heutzutage nicht allzu oft. Verfällt da nicht der eigentlich gewollte Gesamtklang in Einzelteile, die sich verselbstständigen, bis von einem Zusammenspiel keine Rede mehr sein kann? Seit über 200 Jahren Musikgeschichte ist es üblich, dass ein Orchester von einem Dirigenten geleitet wird. Ihm kommt die Aufgabe zu, das Orchester zusammenzuhalten, und er ist verantwortlich für die musikalische Interpretation des Werkes. Doch nicht immer gab es einen Dirigenten, der sich ausschließlich dieser Tätigkeit widmete. Noch Bach, Händel und Gluck haben vom Klavier aus den Takt angegeben, Haydn führte sein Orchester am Hofe Esterházy regelmäßig mit der Violine an. Mit Midori Seiler wird hier eine erfahrene Konzertmeisterin das philharmonische orchesterhagen leiten, die sich auf Werke aus der Zeit vor dem Dirigententum spezialisiert hat. Seit 2000 ist sie Konzertmeisterin des Orchesters der Akademie für Alte Musik Berlin und hat seit Anfang 2010 eine Professur für Barockvioline und -viola am Institut für Alte Musik an der Weimarer Hochschule inne.



**Philharmonikus**  
siehe S. 87

**Klangrede:**  
04.12.2011 · 11.30 Uhr

# 4. Sinfoniekonzert

24. Januar 2012  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen



## *Salome trifft Zarathustra*

Solisten: Werner Hußendörfer, Klarinette; Friedhelm Grote, Fagott;  
Melanie Maennl, Sopran  
Dirigent: GMD Florian Ludwig

Mit Richard Strauss erreichte die klassisch-romantische Epoche einen letzten Höhepunkt. Für viele wurden seine Werke im Hinblick auf die Neue Musik zu einem versöhnenden Stern am Musikhimmel der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Dieser Strauss-Abend greift Kompositionen auf, die markante Abschnitte im Werkschaffen des Komponisten widerspiegeln: Um 1900 verlagerte sich Strauss' kompositorischer Schwerpunkt von den Tondichtungen auf die Oper und es entstanden international erfolgreiche Opern wie „Salome“. Das Duett-Concertino für Klarinette und Fagott aus späten Jahren erinnert an Strauss' Jugendschaffen, in welchem der Komponist der Wiener Klassik noch besonders verhaftet war. Die „Vier letzten Lieder“ sind Strauss' letzte Kompositionen. Hier knüpfte der Komponist an sein reiches Liedschaffen der 1880er bis 1900er Jahre an und beschäftigte sich eingehend mit den Themen Tod und Vergänglichkeit. Als Strauss dagegen die Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ 1895 begann, stand er noch im Zenit des Lebens. Er bezeichnete das Orchesterwerk als „das Bedeutendste, Formvollendetste, Inhaltsreichste, Eigentümlichste“ seiner Stücke.



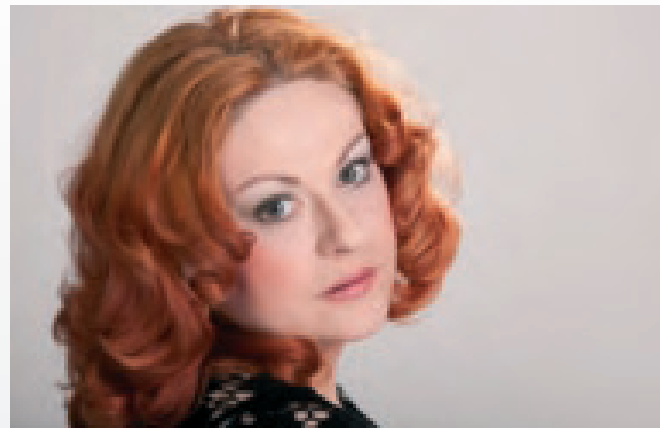
**Richard Strauss**

Tanz der Salome

Duett-Concertino für Klarinette und Fagott

Vier letzte Lieder

Also sprach Zarathustra



**Philharmonikus**

siehe S. 87

**Klangrede:**

22.01.2012 · 11.30 Uhr



# 5. Sinfoniekonzert

28. Februar 2012  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen

Solist: Kirill Troussov, Violine  
Dirigent: Frank Beermann

*Unerhört*

Jon Lord  
Neues Orchesterwerk (UA)

Peter Tschaikowski  
Violinkonzert

Dmitri Schostakowitsch  
Sinfonie Nr. 9

Ein Rocker an der altherwürdigen Universität von Durham? Unerhört! Aber Jon Lord, Pionier im Zusammenspiel von Rockbands mit klassischen Orchestern, meisterte diesen Spagat. Als Band-Mitglied von „Deep Purple“ erlangte er große Berühmtheit, bevor er mit dem „Durham Concerto“ auch als Komponist von orchestraler Musik bekannt wurde. Mit dieser Auftragskomposition der Durham University stürmte er 2008 erstmals die Klassik-Charts. In Anlehnung an das „Durham concerto“ entsteht für das philharmonische **orchesterhagen** ein Werk, das hier seine Uraufführung erleben wird.

Ebenso „unerhört“ sind die Schwierigkeiten, vor die Tschaikowski den Solisten seines Violinkonzerts stellt. Anfangs galt das Konzert als unspielbar, doch dann fand es seine Meister wie Kirill Troussov, der auf der Stradivari spielt, mit der Tschaikowskis Violinkonzert uraufgeführt wurde. Die melodische Eingängigkeit und die Virtuosität, die hier zu bewundern ist, machten es zu einem der beliebtesten Werke seiner Gattung.

Um die Wünsche und Erwartungen der Rezipienten an seine Sinfonie Nr. 9 scherte sich Schostakowitsch herzlich wenig. Er griff sie nur auf, um sie zu karikieren, zu hinterfragen und bloßzustellen. Seit Ende des Jahres 1944 erwartete man von ihm eine monumentale Triumphsinfonie in Anbetracht des bevorstehenden sowjetischen Sieges. Doch anstatt heroischer Töne setzte der Komponist auf Einfachheit und Humor und stieß damit – erwartungsgemäß – auf heftige Kritik.

*Mit großzügiger Unterstützung der*



**Klangrede:**  
26.02.2012 · 11.30 Uhr



# 6. Sinfoniekonzert

## *Musik und Macht*

Musik und Politik bilden ein subtiles Beziehungsgeflecht, dessen sich häufig nur der aufmerksame und kritische Hörer bewusst wird. Die Politik bedient sich der Musik, um sie zu einem Überbringer ihrer Ideen zu machen. Auf diese Weise kamen „Les Préludes“ von Liszt zu unseliger Bekanntheit, als sie im Dritten Reich als Sondermeldungsfanfare im deutschen Rundfunk verwendet wurden. Das Werk verdient es jedoch nicht nur in diesem Licht betrachtet zu werden, sondern auch als sinfonische Dichtung von eigenem Wert. Außerdem nimmt die Politik Einfluss auf die Entstehung und Verbreitung von Musik durch die Förderung oder Unterdrückung von Künstlern. Dieses Schicksal musste Braunfels erfahren, der als „Halbjude“ im Dritten Reich seines Amtes als Direktor der Kölner Musikhochschule enthoben und dessen Name aus der Öffentlichkeit getilgt wurde. Aber auch die Musik entfaltet ihre Kraft gegenüber der Politik: Als würde sie still rebellieren, fand Braunfels in der Zurückgezogenheit zu neuer kompositorischer Kraft. Seine „Schottische Fantasie“ markierte diesen Wendepunkt. Auch Beethoven statuierte mit der Widmung seiner „Eroica“ ein stilles Exempel gegenüber der Politik, indem er die Widmung an Napoleon strich, als dieser sich 1804 zum Kaiser krönen ließ.

27. März 2012  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen

Solist: Bijan Fattahy, Viola  
Dirigent: GMD Florian Ludwig



Franz Liszt  
Les Préludes

Walter Braunfels  
Schottische Fantasie

Ludwig van Beethoven  
Sinfonie Nr. 3

**Philharmonikus**  
siehe S. 87

**Klangrede:**  
25.03.2012 · 11.30 Uhr



## 7. Sinfoniekonzert

24. April 2012  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen

### *Neue Wege*

Solistin: Frederieke Saejs, Violine  
Dirigent: Eric Solén

Jon Lord  
Disguises

Felix Mendelssohn Bartholdy  
Violinkonzert

Franz Schubert  
Sinfonie Nr. 6

Als Rockstar bekannt geworden, bahnte sich Lord den Weg zum Komponisten sinfonischer Werke. Dabei wurde er maßgeblich durch den Komponisten Malcolm Arnold beeinflusst, den er im ersten Satz der Suite für Streichorchester „Disguises“ („Tarnungen“) porträtiert. Auch die beiden weiteren Sätze zeichnen das Bild von Personen, die in Lords Leben große Bedeutung haben: seine Mutter Miriam und ein alter Freund, der ihn auf seine Art immer wieder aufbaut, dessen Identität Lord jedoch nicht preisgeben möchte.

Neue Wege schlug auch Mendelssohn mit seinem Violinkonzert ein, denn hier spielt er mit der klassischen Form des Solokonzerts. Ohne die Tradition ganz außen vor zu lassen, bricht er die festen Strukturen auf und führt die Form in neue Bahnen. Ebenso zeugt Schuberts 1817/18 geschriebene Sinfonie Nr. 6 von dessen innovativem Geist, auch wenn eine Verwandtschaft mit seinen Vorbildern Beethoven und Haydn zu erkennen ist. Melodischer Ideenreichtum, originelle Harmonik und phantasievolle Instrumentationen zeichnen Schuberts eigenen Stil aus, der später in der „Unvollendeten“ und der „Großen C-Dur-Sinfonie“ noch deutlicher hervortritt.



**Klangrede:**  
22.04.2012 · 11.30 Uhr

# 8. Sinfoniekonzert

15. Mai 2012  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen



## *Nordlichter*

Solist: Jon Lord, Hammond-Orgel/Klavier  
Dirigent: GMD Florian Ludwig

Die Ouvertüre „In the South“ entstand im Winter 1903-04 bei einem Aufenthalt Elgars in Alassio (Italien), von dem er sich Inspiration für die Komposition einer Sinfonie erhoffte. Die Sonne des Südens hatte jedoch nicht den erwünschten Effekt: Erst 1908 vollendete er seine erste Sinfonie. Doch dafür entstand während des Urlaubs die Ouvertüre „In the South“, aus der besonders das Bratschensolo bekannt wurde. Der englische Komponist gehört zu den Vorbildern seines Landsmannes Jon Lord, dessen Name eng mit der Hammond-Orgel und einem innovativen Umgang mit dem Instrument verbunden ist. In diesem Sinfoniekonzert erlebt eine der jüngsten Orchesterkompositionen Lords seine deutsche Erstaufführung. Ein weiteres Vorbild Lords ist Jean Sibelius. Während Lord sich durch künstlerische Vielfältigkeit auszeichnet, konzentrierte sich der Finne Sibelius vor allem auf die Komposition sinfonischer Werke. Für ihn war eine Sinfonie eher ein „Glaubensbekenntnis“ als eine bloße „Komposition“. Dementsprechend lange feilte er an seiner Sinfonie Nr. 5, bis 1919 schließlich die dritte und heute gültige Version uraufgeführt wurde.



**Edward Elgar**

In the South

**Jon Lord**

Werk für Hammond-Orgel/Klavier  
und Orchester – Deutsche EA

**Jean Sibelius**

Sinfonie Nr. 5

**Philharmonikus**

siehe S. 87

**Klangrede:**

13.05.2012 · 11.30 Uhr



# 9. Sinfoniekonzert

12. Juni 2012  
20.00 Uhr  
Stadthalle Hagen

*Tonpoeten*

Solisten: Viviane Hagner, Violine; Annette Kern, Flöte  
Dirigent: Bernhard Steiner

Johannes Brahms  
Haydn-Variationen

Jon Lord  
To Notice Such Things

Johannes Brahms  
Violinkonzert

„In meinen Tönen spreche ich“, schrieb Brahms an Clara Schumann. „Ich schriebe Ihnen gerne nur in Tönen.“ Diese Worte verdeutlichen, in welcher enger Beziehung der Komponist Sprache und Musik sah. Nicht nur in seinem umfangreichen Liedschaffen ist dies zu erkennen, sondern auch in seinen Orchesterwerken, die wie Tonpoesie erscheinen. Die Haydn-Variationen sind eine letzte Etappe des Komponisten auf seinem von Zweifeln begleiteten Weg zur Sinfonie. Das Thema „Chorale St. Antoni“ entnahm er einem der Divertimenti für Bläser von Joseph Haydn. Seine erste Sinfonie vollendete er drei Jahre später, begann aber zuvor die Arbeit an seinem Violinkonzert. Es trägt sehr sinfonische Züge und wurde von dem befreundeten Geiger Joseph Joachim stark beeinflusst.

Poesie und Musik stehen auch in Lords Orchestersuite „To Notice Such Things“ in enger Verbindung. Lord schrieb sie im Gedenken an den Anwalt, Schriftsteller und guten Freund John Mortimer, der am Ende seiner Auftritte immer das Gedicht „Afterwards“ von Thomas Hardy las. Darin fragt sich das lyrische Ich, was die Leute sagen werden, wenn es einmal nicht mehr ist. Werden sie von ihm sagen, dass es empfindsam war, dass es einen Sinn dafür hatte, „solche Dinge zu bemerken“?



**Philharmonikus**  
siehe S. 87

**Klangrede:**  
10.06.2012 · 11.30 Uhr

# 10. Sinfoniekonzert

## *O Fortuna*

Die Begegnung der Komponisten Pärt, Respighi und Orff mit mittelalterlichen Kunstformen regte sie zu neuen Tonschöpfungen an. Aus der Beschäftigung mit dem Gregorianischen Gesang, der Schule von Notre-Dame und der klassischen Vokalpolyphonie heraus schuf Pärt einen eigenen Kompositionsstil, den er mit „Tintinnabuli“ (lat. Glöckchen) bezeichnete und der sein Schaffen bis heute bestimmt. Auch Respighis 1921 geschriebenes „Concerto gregoriano“ rührt von dieser Inspirationsquelle her: Hier bilden Melodien des Gregorianischen Gesangs das thematische Material. Durch die Verbindung mit einer modernen Tonsprache entstand ein Violinkonzert von unverwechselbarer Prägung. Neben ihm steht eines der beliebtesten Werke des 20. Jahrhunderts: „Carmina Burana“. 1934 begann Orff seine „Lieder aus Benediktbeuern“ zu schreiben. Die eingängige Melodik und die traditionelle Fundierung der Harmonik wirkten damals unzeitgemäß, jedoch dürften diese Eigenschaften zu der ungeheuren Popularität beigetragen haben. Auch die Wahl des Textes erschien exotisch: Der „Codex Buranus“ ist eine mittelalterliche Handschriftensammlung, aus der Orff eine bunte Folge von Trink-, Spieler- und Liebesliedern auswählte. Er selbst war von seinem Werk so überzeugt, dass er seinem Verleger sagte: „Stampfen Sie alles ein, was ich bisher geschrieben habe: Das ist Opus 1.“

03. Juli 2012 · 20.00 Uhr · Stadthalle Hagen

Solisten: Antje Weithaas, Violine; Stefania Dovhan, Sopran;  
N.N., Tenor; Raymond Ayers, Bariton  
philharmonischer **chor**hagen, Chor des **theater**hagen,  
Oratorienchor Letmathe, Knabenchor Hagen,  
Kinder- und Jugendchor des **theater**hagen,  
Dirigent: GMD Florian Ludwig



Arvo Pärt

Da pacem Domine

Ottorino Respighi

Concerto gregoriano

Carl Orff

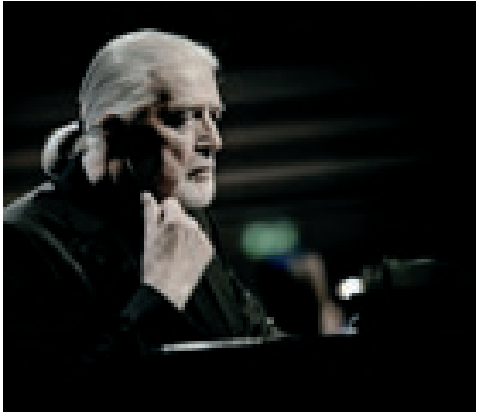
Carmina Burana

**Klangrede:**

01.07.2012 · 11.30 Uhr



# Komponist für Hagen



Für die Saison 2011/12 wurde mit Jon Lord ein Komponist für Hagen ausgewählt, der sowohl in der Rockmusik als auch in der Klassik zu Hause ist. 1941 in Leicester geboren, erhielt Lord als Kind zunächst klassischen Klavierunterricht. Schon früh interessierte er sich aber auch für Blues- und Jazzmusik, über die er die Hammond-Orgel lieben lernte. In der Londoner Musikszene spielte er in verschiedenen Bands, bevor er Gründungsmitglied der Hardrock-Formation „Deep Purple“ wurde. Mit ihr erlangte er internationale Bekanntheit und wurde zum Vorreiter auf dem Gebiet der Crossover-Konzerte. Sein „Concerto for Group and Orchestra“ führte „Deep Purple“ erstmals 1969 mit dem „Royal Philharmonic Orchestra“ auf. Seither wird es als grenzüberschreitendes Werk in die Konzertprogramme von Orchestern in aller Welt aufgenommen. Während seiner Zeit bei „Deep Purple“ experimentierte Lord ausgiebig mit der Hammond-Orgel, auf deren klangliche Entwicklung er großen Einfluss nahm. Außerdem ging Lord seinem kompositorischen Interesse nach und schrieb u. a. die Orchestersuite „Sarabande“, die 1975 in Deutschland mit der „Philharmonia Hungarica“ aufgenommen wurde. 2002 stieg Lord aus der Band aus und hat sich seitdem zunehmend einen Namen als Komponist von Orchesterwerken, wie dem „Durham Concerto“ oder „To notice such things“, gemacht.

## Jon Lord

### Jon Lord in Hagen:

#### 5. Sinfoniekonzert

28. Februar 2012 · 20.00 Uhr · Stadthalle Hagen  
Neues Orchesterwerk – UA

#### 7. Sinfoniekonzert

24. April 2012 · 20.00 Uhr · Stadthalle Hagen  
Disguises

#### 8. Sinfoniekonzert

15. Mai 2012 · 20.00 Uhr · Stadthalle Hagen  
Werk für Hammond-Orgel/Klavier und Orchester – Deutsche EA  
Solist: Jon Lord

#### 9. Sinfoniekonzert

12. Juni 2012 · 20.00 Uhr · Stadthalle Hagen  
To Notice Such Things

#### Crossover-Konzert

6. Juli 2012 · 20.00 Uhr · Stadthalle Hagen  
Sarabande

Hammond-Orgel: Jon Lord

 Märkische Bank eG  
*Ihre Volksbank ganz nah*

Vorverkaufsbeginn 16. Mai 2011

# Liederabende

# Philharmonikus



20% Ermäßigung  
für Konzertabonnenten  
**20%**



Dominik Wortig



Marilyn Bennett



Yannick Wirner

## Gustav Mahler Das Lied von der Erde

Liederzyklus

*Klavierfassung für eine Tenor- und Altstimme*

25. September 2011 · 18.00 Uhr

Großes Haus

Dominik Wortig, Tenor  
Marilyn Bennett, Mezzosopran  
Yannick Wirner, Klavier

## Franz Schubert Die Winterreise

*Liederzyklus für Singstimme und Klavier*

4. Dezember 2011 · 18.00 Uhr

Großes Haus

Dominik Wortig, Tenor  
N.N., Klavier

Beim Philharmonikus werden Kinder in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern oder Lehrer spielerisch in ein ausgewähltes Stück aus dem Sinfoniekonzert eingeführt. Anschließend besuchen alle gemeinsam die erste Konzerthälfte und erleben so die spannende Atmosphäre eines Sinfoniekonzerts. Mit dabei ist der Philharmonikus, das musikalische Äffchen, das immer erst nach dem Konzert seine Sprache wiederfindet.

6.12.2011

## Georg Philipp Telemann: Ouvertürensuite

24.01.2012

## Richard Strauss: Tanz der Salome

27.03.2012

## Franz Liszt: Les Préludes

15.05.2012

## Edward Elgar: In the South

12.06.2012

## Johannes Brahms: Haydn-Variationen

Jeweils Dienstag um 18:45 Uhr



junge bühne  
**lutz**hagen

**HTM** Hochschule für  
Musik und Tanz Köln  
STANDORT WUPPERTAL



# Familienkonzerte

2011 | 2012

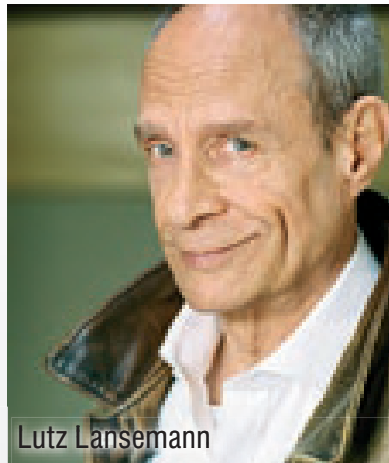
## 1. Familienkonzert Bilder einer Ausstellung

13. November 2011 · 11.00 Uhr · Großes Haus

Der Komponist Modest Mussorgski ließ sich von einer Ausstellung seines Freundes, des Malers Viktor Hartmann, inspirieren und verwandelte diese Bilder in Musik. Können Sie erkennen, wo die Küken in ihren Eierschalen tanzen oder wo die Hexe Baba-Jaga ihr Unwesen treibt?

*Moderation: Lutz Lanseemann*

*Dirigent: GMD Florian Ludwig*



Lutz Lanseemann

## 2. Familienkonzert Die Zauberflöte

22. Januar 2012 · 11.00 Uhr · Großes Haus

Mozarts „Zauberflöte“ gehört zu den beliebtesten Opern der Erwachsenen überhaupt. In einer Version für kleine Leute erzählen Sie Euch Tamino, Pamina, Papagena und Papageno mit dem philharmonischen **orchesterhagen** von ihren Abenteuern. Wie gut, dass ihnen dabei die Zauberflöte und das magische Glockenspiel zur Seite stehen!

*In Kooperation mit verschiedenen Hochschulen*

*Konzeption: Werner Hahn; Dirigent: Steffen Müller-Gabriel*

## 3. Familienkonzert Circus Musicus

10. Juni 2012 · 11.00 Uhr · Großes Haus

Im Circus Musicus geht's hoch her! Alle wollen ihre Künste als erstes vorführen: Jongleure, Zauberer, Teufelsgeiger und Akrobaten. Ob der Clown auch mal in die Manege darf? Kommt mit in die Welt des Circus' Musicus, wo die Musik das größte Kunststück ist!

*Konzeption: Lisa S. Breuer*

*Moderation: N.N. ; Dirigent: Bernhard Steiner*

Das 3. Familienkonzert ist ein gemeinsames Projekt mit dem Lions Hilfswerk des Lions Club Hagen-Mark e.V.



Lions-Hilfswerk  
Hagen-Mark e.V.

# Kammerkonzerte



2011 | 2012

1. Kammerkonzert  
**5 auf einen Streich**

18. September 2011

Werke von Mozart, Brahms

*Magdalena Rozanska-Zawierucha, Barbara Wanner, Violine*

*Ursina Staub, Olga Rovner, Viola*

*Thorid Brandt, Violoncello*

2. Kammerkonzert  
**Die Salonlöwen**

2. Oktober 2011

Evergreens der Salonmusik

3. Kammerkonzert  
**Arcata Trio**

20. November 2011

Werke von Dotzauer, Halvorsen, Milhaud, Dohnanyi

*Zoltan Oppelcz, Violine; Bijan Fattahy, Viola*

*Melinda Riebau, Violoncello*

4. Kammerkonzert  
**Der Sehnsucht auf der Spur**

11. Dezember 2011

Werke von Beethoven, Rota, Zemlinsky

*Werner Hußendörfer, Klarinette*

*Katrin Geelvink, Violoncello; Ana-Maria Dafova, Klavier*

5. Kammerkonzert  
**Klingt, ihr Saiten!**

15. Januar 2012

Werke von Vivaldi, Bach, Matiegka

*Olga Rovner, Viola*

*Magdalena Rozanska-Zawierucha, Violine*

*Tomasz Zawierucha, Gitarre/Barockgitarre*

*Georg Hellebrandt, Cembalo*

6. Kammerkonzert  
**Romantisch**

29. Januar 2012

Werke von Brahms, Fauré

*Werner Köhn, Violine; Bijan Fattahy, Viola*

*Rüdiger Brandt, Violoncello; Ana-Maria Dafova, Klavier*

Die Kammerkonzerte finden im Auditorium des Kunstquartiers, Museumsplatz 1 statt.

Beginn jeweils 11.30 Uhr. Vor Beginn des Kammerkonzertes um 11 Uhr findet eine Kurzführung zu einem Exponat der Museen statt.

OSTHAUS MUSEUM  
EMIL SCHUMACHER MUSEUM  
KUNSTQUARTIER HAGEN



# Kammerkonzerte

2011 | 2012

## 7. Kammerkonzert **Plaisir**

11. März 2012

Werke von Poulenc, Farrenc, Françaix  
*Jin Eun Lee, Flöte; Rebecca Raabe-Bröckel, Oboe*  
*Alexander Schwalb, Klarinette; Katrin Szasz, Horn*  
*Mario Krause, Fagott; Steffen Müller-Gabriel, Klavier*

## 8. Kammerkonzert **Bella Italia**

15. April 2012

Werke von Ariosti, Dall'Abaco, Corelli u.a.  
*Marilyn Bennett, Mezzosopran;*  
*Michael Lauxmann, Barockvioline;*  
*Ursina Staub, Viola d'Amore; Malte Kühn, Cembalo; N.N., Cello*

## 9. Kammerkonzert **Bon anniversaire, Debussy!**

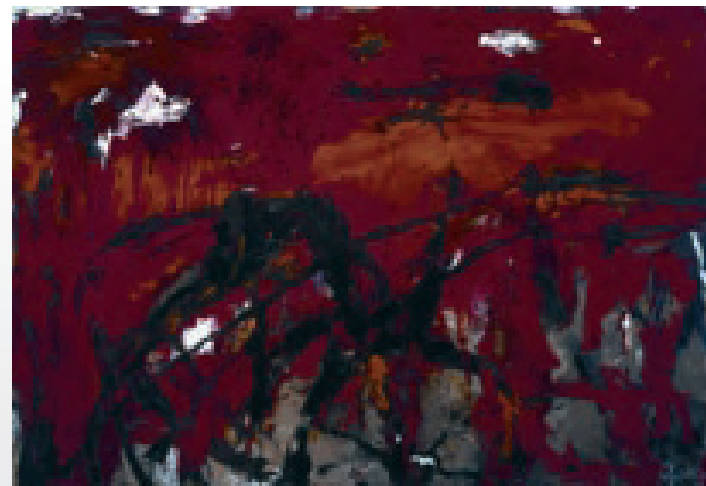
6. Mai 2012

Werke von Debussy, Fauré, Satie, Pierné  
*Duo Imaginaire:*  
*John Corbett, Klarinette; Simone Seiler, Harfe*

## 10. Kammerkonzert **Flautando**

1. Juli 2012

Werke von Mozart, Kraus, Kuhlau  
*Beate Sobiesinsky-Brandt, Flöte*  
*Magdalena Rozanska-Zawierucha, Katharina Klein, Violine*  
*Ursina Staub, Olga Rovner, Viola; Thorid Brandt, Violoncello*



Emil Schumacher Pinatubo 1992  
Öl auf Holz (170x250cm) EmilSchumacherStiftung

# Sonderkonzerte

## Adventskonzert

18. Dezember 2011 · theaterhagen · 18.00 Uhr

Werke von Humperdinck  
Dirigent: GMD Florian Ludwig

## Neujahrskonzert

1. Januar 2012 · Stadthalle Hagen · 18.00 Uhr

**Wien – London**

Musik von Strauss, Elgar, Vaughan Williams u.a.  
Dirigent: GMD Florian Ludwig  
Moderation: Rolf Seelmann-Eggebert



# 2011 | 2012

## SCRATCH 2012

24. März 2012 · Stadthalle Hagen

Gioachino Rossini: Stabat mater  
Dirigent: GMD Florian Ludwig

## Karfreitagamatinee

6. April 2012 · Kirche am Widey  
11.30 Uhr

Werke von Johann Sebastian Bach  
Solist: Andreas Mirschel, Oboe  
Dirigent: Malte Kühn

# Crossover



## Chaplinade

3. Februar 2012 · Stadthalle Hagen

Vier Stummfilme von Charlie Chaplin  
mit der live gespielten Originalfilmmusik  
philharmonisches **orchesterhagen**  
Dirigent: Bernd Wilden

## GROBSCHNITT: Rockpommel`s Land

3. Juni 2012, 15. Juni 2012,  
16. Juni 2012, 23. Juni 2012  
theaterhagen

mit dem philharmonischen **orchesterhagen**  
Arrangements: Andres Reukauf  
Dirigent: Steffen Müller-Gabriel  
(sieht auch Seite 35)

## Jon Lord: Sarabande

6. Juli 2012 · Stadthalle Hagen

Jon Lord, Klavier und Hammondorgel  
philharmonisches **orchesterhagen**  
Dirigent: GMD Florian Ludwig

 Märkische Bank eG  
*Ihre Volksbank ganz nah*

